

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 23

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 23

15. August 1955

Wir diskutieren:

Ist unsere Ausbildung zeitgemäß?

Manöver zeigen uns oft den Krieg, wie er in Wirklichkeit gar nicht ist. Diese Unwirklichkeit, die vielleicht 1914 noch modern war und uns jetzt in eine gewisse Sicherheit wiegen kann, sollte unbedingt verschwinden.

Zwei Beispiele aus unserem WK 1955:

Thurübergang. Steile, hohe Ufer, bewaldet. Dunkle, kalte Nacht. Unsere Vordersten sind am feindlichen Ufer und verjagen (?) den Feind in einem kurzen Gefecht. Nachher ist Ruhe, und an unserem Ufer setzt ein fast friedensmäßiger Autoverkehr ein. Keine zurückgebliebenen Störtrupps, kein Mw-Feuer, kein Gegenangriff!

Nächtliche Stützpunktverteidigung. Eine Häusergruppe an der Straße, provisorisch als Stützpunkt eingerichtet. Auch wieder dunkle Nacht. Eine einzige Feindpatrouille belästigt uns am Abend. Kein Panzer, keine dauernde Patrouillentätigkeit, keine gefürchtete Infiltration, kein Mw-Feuer, nichts. Der Feind hatte sich wieder kampflos zurückgezogen.

Aus Kriegsberichten und aus Referaten von Truppenführern hören wir immer wieder, daß der Krieg nicht mehr an einer Front ausgefochten wird, sondern daß der Feind im Rücken, in der Flanke, also überall sein wird. Trotzdem kann ich mich nur an ein Manöver erinnern, da wir feindliche Patrouillen im Rücken hatten (ausgenommen Ortskampf und Durcheinander-Situatien). Die Bekämpfung jener Patrouillen nahmen Offizierspatrouillen auf. Für Uof. war die Aufgabe wahrscheinlich zu schwer.

Seit 1939 gehören Panzerangriffe zum Krieg. Unsere Abwehr ist gut und unser Gelände für die Verteidigung günstig. Doch habe ich noch in keinem WK (1947 bis 1955) einen Panzerangriff erlebt. Ich begreife, daß es schwer ist, einen Panzerangriff zu arrangieren, doch würde sich diese Anstrengung lohnen.

Theorien im WK und in Reglementen schreiben uns unser Verhalten vor, doch kann man den Krieg aus den Büchern lernen? Unsere Kompanie konnte an einer Panzerdemonstration drei G 13 anschauen und besteigen, doch gefechtsmäßig standen wir noch keiner Panzergruppe gegenüber.

In der Zeitung lasen wir dieses Frühjahr ganze Seiten von den ersten Atommanövern.

Jedermann glaubte, etwas Ungeheuerliches erlebt zu haben. Doch sollte das nicht selbstverständlich sein, daß wir Soldaten auf Atomkrieg geschult werden, wenn dieser Atomkrieg jetzt modern ist? Oder lehrt man einen Lehrling die Arbeiten auch so, wie man sie vor fünfzig Jahren ausführte?

Im «Schweizer Soldat» vom 15. Juni stehen zwei interessante Notizen: Der russische Soldat wird als Meister in Nachtkampf, Infiltration und Umgehung geschildert. Zugleich wird in der amerikanischen Armee vermehrt Wert auf Ortskampf und Kampf in der Nacht gelegt. Auch bei uns zeigen sich solche Anfänge. Doch scheint es mir viel zuwenig. Es wäre sicher möglich, zwei bis drei Tage hintereinander den Arbeitstag nachmittags oder abends beginnen zu lassen, selbstverständlich bei Einhaltung der gewohnten Ruhe- und Freizeit. Auch bei Nacht könnte Waffenausbildung getrieben werden, doch viel mehr würde die Gefechtausbildung profitieren. Doch wie in der Atomkriegsausbildung, braucht es auch hier Phantasie, um modern zu sein.

Drei Wochen WK seien gar kurz, besonders dann, wenn die Uof. auch noch weitergebildet werden sollten. Hat es aber einen Sinn wenn der Zugführer Tag für Tag seinen Zug in Zweierkolonne zum Uebungsplatz führt? Sollte nicht der Wm. oder der Kpl. seine Gruppe gefechtsmäßig, vielleicht nach der Karte, an den Uebungsplatz führen? Auch der Rückmarsch bietet die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten. Es braucht keine mehrseitige Uebungsanlage, vielleicht einmal einige Markeure und ein wenig Phantasie.

Meine Kritik ist vielleicht teilweise hart ausgefallen. Der Krieg ist aber kein Kinderspiel. Dazu muß der Soldat wissen, daß die Zeit, die er dem Vaterland opfert, optimal ausgenützt wird.

Wm. W.

Vor **10** Jahren

16. August 1945:

Auf Befehl des Kaisers stellen die japanischen Streitkräfte die Feindseligkeiten ein.

23. August 1945:

Vollständige Besetzung der Mandschurei durch die Russen.

2. September 1945:

Unterzeichnung der Kapitulation in Tokio.

Terminkalender

20./21. August.

Wohlen AG: Aargauische Kant. Unteroffizierstage;

27./28. August.

Bern: Schweizerische Meisterschaften im militärischen Mehrkampf;

28. August.

Sirnach: Felddienstliche Prüfungen des Thurg. Kant. Uof.-Verbandes; Lützelflüh: VI. Emmentalstafette;

2./3. September.

Bern: Mannschaftswettkämpfe des Schweizerischen Verbandes Leichter Truppen;

3./4. September.

Zürich: Zürcher Wehrsportage; Schönenwerd: Soloth. Kant. Unteroffizierstage ;

4. September.

Kreuzlingen: Kreuzlinger Orientierungslauf;

10./11. September.

St. Gallen: Schnapschießen des UOV St. Gallen;

11. September.

Bern: Berner Waffenlauf; Gößau SG: Fahnenweihe des UOV Gößau SG;

24./25. September.

Magglingen: Schweiz. Militär-Fechtmeisterschaften;

25. September.

Reinach: Aargauer Militärwettmarsch;

2. Oktober.

Wil: Sommer-Mannschaftswettkampf 7. Div.;

9. Oktober.

Altdorf: Zentralschweizerischer Militärwettmarsch;

22./26. Oktober.

Bern-Magglingen: Weltmeisterschaften im modernen Fünfkampf;

1956

6.—9. September.

Locarno: Schweizerische Unteroffizierstage (SUT).



Schließe Dich dem SUOV an!

Die Druckschriften des SUOV

Gefechtstechnik, von Hptm. v. Dach, Fr. 2.30. — Achtung Panzer!, von Hptm. Alboth, Fr. 1.80. — Anleitung zum Melden und Krokieren, Fr. 1.—. — Merkblatt für die Gefechtstechnik, von Oberst i. Gst. Ernst, Fr. —.30. — Der Feldweibel, Fr. 1.20. — Die H-G der schweiz. Armee, Fr. —.60.

Bestellungen an das Zentralsekretariat des SUOV, Zentralstr. 42, Biel.